

Hilfeplan	Name des Klienten/der Klientin: _____	Kreis: Stormarn
	geboren am: _____	Az.: _____
für den Zeitraum vom _____	bis _____	Hilfeplangespräch am _____

Teilnehmer:

Klient/In:

Leistungserbringer:

MA/In des Kreises:

**gesetzl. Betreuer/In/
Sorgeberechtigt:**

MA/In des Kreises:

weitere Beteiligte:

Leitziel(e) der Hilfe:

Lebensbereiche	Teilziele	Handlungsziele	Selbsthilfe	Hilfen / Maßnahmen
Gesundheit				
Wohnen				
Sozialer Lebensraum				
Finanzen/ Institutionen				
Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung				

Anmerkungen:

Umfang der Leistung durch den Leistungserbringer:
Dauer der Leistung:
Es werden die o.g. Ziele und Hilfen vereinbart. Wir verpflichten uns mit nachstehenden Unterschriften, aktiv an der Erreichung der vereinbarten Ziele mitzuwirken.
Der Leistungserbringer übersendet dem Fachdienst Eingliederungshilfen vier Wochen vor Ende des Bewilligungszeitraumes einen sich auf den Hilfeplan beziehenden Entwicklungsbericht.
Die Klientin/Der Klient erklärt sich einverstanden, dass dieser Hilfeplan allen Gesprächsteilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

_____ Datum

_____ Unterschrift Klient/In

_____ Datum

_____ Unterschrift gesetzl. Betreuer(in)

_____ Datum

_____ Unterschrift Leistungserbringer

_____ Datum

_____ Unterschrift weitere Beteiligte

Im Auftrag

_____ Datum

_____ Unterschrift/en Kreis Stormarn

Erläuterungen / Ausfüllhinweise zum Hilfeplan-Bogen

Für den Zeitraum vom..... bis.....

Beginn des Hilfeplanzeitraumes (Erstbewilligung/Weiterbewilligung) bis Ende des Hilfeplanzeitraumes (Ende/Weiterbewilligung) mit möglichst genauer Datierung, mind. Monat/Jahr.

Leitziel der Hilfe

Das Leitziel ist das generelle, übergeordnete Ziel. Es:

- nennt Visionen, die in der Zukunft liegen
- beschreibt etwas, das der/die Antragstellende erreichen will oder kann
- formuliert das Ziel der EGH individuell für jeden einzelnen Antragstellenden
- löst positive Emotionen und innere Bilder aus
- ist attraktiv und stellt eine Herausforderung dar
- löst Ideen aus, inspiriert und regt an

Teilziele

Teilziele sind möglichst nach den SMART-Kriterien zu verfassen, sie beschreiben Etappen auf dem Weg zum Leitziel oder einzelne Aspekte davon. Sie:

- sind nicht untereinander widersprüchlich, lösen keine Zielkonflikte aus
- sind in ein grobes Zeitraster eingeordnet
- beziehen sich auf die benannten Lebensbereiche
- stellen positiv besetzte Herausforderungen dar
- wecken Ideen und sind offen genug, um Handlungsziele zu formulieren

Handlungsziele (optional)

Handlungsziele sind Ziele auf der konkreten Handlungsebene, sie gleich in gewisser Form den Förderzielen und sind deshalb am besten durch den Leistungserbringer gemeinsam mit dem Leistungsnehmer festzulegen. Sie können daher nicht unbedingt immer schon im Hilfeplangespräch endgültig beschrieben werden. Sie sind aber als konkrete gefasste Ausdifferenzierungen der übergeordneten Teilziele zu verstehen. Handlungsziele:

- werden je Teilziel definiert
- lassen möglichst wenig Spielraum und können im Bewilligungszeitraum erreicht werden
- sind eindeutig und positiv formuliert
- ermöglichen die Ableitung von konkreten Maßnahmen
- erfüllen die SMART-Kriterien (Spezifisch-konkret, Messbar, Attraktiv-motivierend/akzeptabel, realistisch, terminiert)

Selbsthilfe

Beschreibt Aktivitäten und Bemühungen des Klienten in Ergänzung zu den vereinbarten Hilfen/Maßnahmen zur Erreichung der benannten Ziele.

Maßnahmen/Hilfen

Maßnahmen sind geplante, professionelle Handlungen, die zur Erreichung eines Zieles führen. Sie müssen nicht unbedingt im Rahmen der Eingliederungshilfe erbracht werden. Möglich wären auch Selbsthilfegruppen, Schuldnerberatung.

Ausfüllen der Felder

Das Leitziefeld muss immer ausgefüllt sein.

Für mindestens einen Lebensbereich sollten Teilziele, Handlungsziele und Maßnahmen vereinbart sein.

Anmerkungen

Zusätzliche Absprachen, die sich in der Tabelle nicht abbilden lassen:

- Auflagen zur Hilfgewährung durch den Leistungsträger
- persönliche Erklärungen des Klienten
- Anmerkungen des Leistungserbringers
- Anmerkungen des Leistungsträgers

Umfang der Leistung durch den Leistungserbringer

Art und Intensität der Maßnahme (z.B. ambulante Betreuung 6 Fachleistungsstunden)

Dauer der Leistung

Anzahl der Monate der bewilligten Leistung

Der Leistungserbringer übersendet.....

Dieser Satz ist eine festgelegte Verbindlichkeit. Daneben können aber –je nach Einzelfall- Zwischengespräche, kurze Berichte im Bewilligungszeitraum, etc. vereinbart werden. Die Frist von 4 Wochen sollte Standard sein, kann aber individuell verändert werden.

Unterschriften

Das Ergebnis des Hilfeplangesprächs soll vor Ort, direkt nach dem Gespräch, unterschrieben werden.

Lebensbereiche:

⇒ eine hundertprozentige Abgrenzung der Lebensbereiche gibt es nicht

Hinweise zu den einzelnen Lebensbereichen:

Gesundheit:

- Erkrankungen: Diagnosen, Medikamente
- Auswirkungen der Erkrankungen (z.B. Antrieb, Belastbarkeit, Tag-Nacht-Rhythmus)
- Behandelnde (Fach-) Ärzte: Berichte, Therapeuten
- Klinik: Aufenthalte, Soziale Dienste, Institutsambulanz, behandelnde Krankenhausärzte, PsychKG
- Bisherige Maßnahmen: Behandlungen (z.B. Kur, Tagesklinik), Therapien, Selbsthilfegruppen, Eingliederungshilfemaßnahmen (stationär, teilstationär, ambulant)
- Krisen: Umgang mit Krisen, Konflikten, Helfer
- Gebrauch von Suchtmitteln
- Hygieneverhalten mit gesundheitlichen Auswirkungen
- Ernährungsverhalten mit gesundheitlichen Auswirkungen

Sozialer Lebensraum:

- Partnerschaft / Beziehung
- Familie: Kontakte, Konflikte
- Freunde, Bekannte: Kontakte, Konflikte
- Nachbarschaft: Kontakte, Konflikte
- Tagestruktur
- Hobbys
- Teilnahme an Gruppen
- Ehrenamtliches Engagement
- Gestaltung freier Zeit

Arbeit/Beschäftigung/Ausbildung:

- Schule: Abschluss, Abbruch
- Berufsausbildung: Berufsberatung, ausbildungsvorbereitende Maßnahme, Berufsausbildung
- Arbeitsverhältnisse: Wo, wie, ggf. warum beendet
- Kontakte: Kontakte zur Arge/Agentur für Arbeit, Reha-Beratung der BA/DRV Nord/DRV Bund
- Praktika, Arbeitsprojekte etc.
- Leistungsfähigkeit / Belastbarkeit
- Reha- Maßnahmen
- Tagesstruktur im Hinblick auf Arbeit
- Kollegen, Vorgesetzte, Kontakte, Konflikte, Zufriedenheit usw.

Wohnen:

- Wohnsituation: Alleine lebend, bedroht durch Wohnungslosigkeit, Problemlagen
- Wohnungszustand: Renovierung, Anschaffungen
- Infrastruktur
- Zufriedenheit / Geborgenheit: Einrichtung, Gestaltung, Atmosphäre
- Alltagsorganisation: Verpflegung, Einkauf, Wäsche etc.

Finanzen/Institutionen:

- Finanzielle Situation: Einkommen, Vermögen, Schulden, Umgang mit Geld
- Behördenangelegenheiten: Umgang mit Behörden; Verständnis (Lesen, Schreiben, Kommunikation)